

Fortsetzung des Zyklus über die astrologischen Häuser

12. Haus

Im 12. Haus befinden wir uns im Raum des Unbewussten und des Kollektivs. Damit in enger Verbindung steht die seelische Gesundheit des Einzelnen und die Entwicklung der Gesamtheit.

Das 12. Haus zeigt uns die charakteristischen Gefühlsreaktionen und Gewohnheitsmuster. Dort kommen wir in Kontakt mit unbewussten Erinnerungen und verborgenen, vergangenen seelischen Erfahrungen, dem sogenannten Karma, mit dem wir bis heute die entsprechenden Schwingungsfrequenz anziehen. Oft führen diese bis heute zu zwischenzeitlich unangemessenen Reaktionen auf aktuelle Situationen. Wir weigern uns hier, in der Gegenwart zu leben, baden in Selbstmitleid und leiden doch nur an unserer eigenen verzerrten Wahrnehmung der Wirklichkeit. Wir befinden uns im Bereich der Selbsttäuschung.

Wir können im 12. Haus frei werden von diesen Konditionierungen, ganz konkret durch eine Hinwendung nach Innen, in die Stille. Dort können wir uns rückverbinden mit Allem, mit der Quelle der unendlichen Liebe und dem göttlichen Kern in uns. Und den Weg zu großer Weisheit und Verständnistiefe gehen, in dem wir uns auf die Spur unserer Muster machen, in Rückführungen, Meditationen und ähnlichen Praktiken Licht in unser Unbewusstes bringen und Muster damit in unser Bewusstsein anheben. So verlieren sie die Macht über uns, wir werden frei. Im 12. Haus finden wir den Kontakt zu höheren Bewusstseinssebenen und mystischer Inspiration. Dort zeigt sich am deutlichsten, daß jeder bewusste Ent-Wicklungsschritt, den der/die Einzelne geht, der Evolution der gesamten Menschheit dient.

Bei den Menschen, die einen anstehenden Rückzug nicht freiwillig vollziehen, geschieht dies zu Zeiten durch scheinbar von Außen erzwungene Aufenthalte in Krankenhäusern, psychiatrischen Anstalten, Gefängnissen, Klöstern oder anderen Institutionen, in denen in der Stille und im Rückzug der tiefere Kontakt zu verborgenen Aspekten stattfindet. Geheime „Feinde“ in unserem Inneren führen uns an diese Orte, um uns die Zeit zur Wandlung zur Verfügung zu stellen. Und so zählen auch diese Orte zum 12. Haus.

Das 12. Haus steht in Verbindung mit dem flexiblen Wasserzeichen Fische und dessen Herrscher Neptun. Im persönlichen Horoskop ist auch das Zeichen an der Spitze des 12. Hauses, die Position dessen Herrschers sowie die darin enthaltenen Planeten wichtig.

Fragen zum 12. Haus:

- Welches sind meine liebsten Rückzugsorte?
- Wie komme ich in Kontakt mit Stille und innerer Zentrierung?
- Was zeigt sich mir im inneren Rückzug?
- Flüchte ich manchmal vor der Welt und bin nicht ganz da?
- Meditiere ich, regelmäßig?
- Erinnerere ich mich an meine Träume und versuche ich, sie zu verstehen?

Übungen zum 12. Haus:

- Nehmen Sie sich jeden Tag etwas Zeit für innere Einkehr, Stille. Dies kann in einer

großen Menschenmenge stattfinden, indem Sie einfach kurz innehalten und ruhig tief durchatmen.

- Schließen Sie sich einer Meditationsgruppe an und schauen Sie, was Ihr Unbewusstes für Botschaften sendet.

Aus der Praxis:

Eine Klientin berichtete mir, seit Monaten versuche sie, mit einem sehr interessanten Mann eine Beziehung aufzubauen. Jedoch gelinge dies bei allem Verständnis für seine Eigenarten und all ihrer Flexibilität nicht. Anlässlich einer Überprüfung im Horoskopvergleich ergab sich, daß seine Venus, die seine Beziehungen ausdrückt, in ihrem 12. Haus auf ihrem Neptun zu stehen kam. So blieb er für sie eine „Fata Morgana“, immer auf der Durchreise, nur kurz wahrnehmbar und schon wieder weg. Es kam auch längerfristig nicht zu einer partnerschaftlichen Beziehung zwischen den beiden. Bei unseren gemeinsamen Betrachtungen hat sich gezeigt, daß sie schon im Moment der Begegnung mit diesem Mann das Gefühl hatte, ihn „ewig“ zu kennen. Was wohl auch so war, da sich immer wieder innere Bilder zeigten, die auf karmische Verbindungen aus früheren Leben hindeuten. Dies wurde bestätigt durch weitreichende Verstrickungen im Horoskopvergleich. Und da er nicht bereit und in der Lage war, mit ihr gemeinsam die früher gesetzten Ursachen und heutigen Wirkungen anzuschauen, konnte sie nur für sich Licht ins Dunkel bringen und ihren Teil lösen, sich so von ihm lösen. Nach einem zeitweise schmerzlichen inneren Prozess, währenddessen sie erkannte, wie sehr sie sich selbst opferte, ist sie heute in einer anderen Partnerschaft glücklich und lächelt nur, wenn „die Fata Morgana“ sich auf einen völlig überraschenden Besuch ankündigt und dann doch nicht vorbeikommt. Als kleine Erinnerung an sie, sich nicht mehr zu opfern. Und so kann sie ganz bewusst im Hier und Jetzt anderen gezielt Hilfe zukommen zu lassen, wenn ihr danach ist.

Haben auch Sie genug Vertrauen ins Leben, um sich Ihre Konditionierungen bewusst zu machen? Ich begleite Sie gern ein Stück.

Anita Wössner